

# UNITEDNETWORKER

Das Magazin für Wirtschaft und Lebensart

August / September 2014

**Things you  
should know  
about London**

*Steve Kroeger*  
Der Weg zum  
persönlichen Gipfel

*Michael Langheinrich*  
Willenskraft Prinzip

*Bernhard Bettermann*  
Fernseh-Star mit  
Theater-Leidenschaft

*Sybille Schönberger*  
Deutschlands  
jüngste  
Sterneköchin

*Miriam Brilla*  
boutique vegan

*Im Gespräch mit  
Tessa Tessner*  
**Frauen an  
die Macht**

**Die Masse macht's**  
**Crowdfunding**

Deutschland €5,80  
Österreich €5,80  
Schweiz CHF7,20





Fotos: Christian Nienhaus

## Christian Nienhaus, ein Künstler des 21. Jahrhunderts

Die Kunst und Skulpturen lassen den Betrachter in eine einzigartige Welt eintauchen und dadurch das Spielerische ebenso, wie auch das Ernste erkennen. Christian Nienhaus löst in seinen Kinetischen Kunstwerken die Starre, die Festgefahrenheit auf. Er zeigt Bewegung, den Flow der Zeit und des Lebens, Veränderungen werden sichtbar und erlebbar. Christian Nienhaus schildert im Interview seine Ideologie in der Kunst und die Philosophie, die seinen Bildern und Objekten Ihren einzigartigen und unverwechselbaren, interlektuellen Charme verleiht.

*Herr Nienhaus, erklären Sie uns und unseren Lesern kurz, was wir uns unter „Kinetischer Kunst“ vorstellen müssen?*

Nichts leichteres als das! Kinetische Objekte sind eine künstlerische Ausdrucksform. Durch Naturkräfte wie Wind, Wasser und Gravitation, oder wie bei mir durch Strommotoren, werden die Objekte auf eine Art und Weise angetrieben, die den Betrachter auf eine ungewöhnliche Art fesselt.

*Mit ihrer Showküche gehen Sie ganz neue Wege. Wie kam es zu dieser Idee? Und können Sie uns das Konzept der Showküche kurz erläutern.*

Ich bin der Meinung, dass es im Atelier auch eine Möglichkeit geben sollte, zu kochen. In meine Ateliers habe ich grundsätzlich eine Küche gebaut, um meine Kunden, Sammler, Kunstliebhaber und auch Freunde zu bewirten. Denn dadurch entsteht eine angenehme, anregende und entspannte Atmosphäre, in der fruchtbare Kommunikation stattfindet. Im Gespräch mit befreundeten Fernsehköchen, die es mittlerweile verstehen,

Fotos: Berthold Lijtes





Fotos: Berthold Lijfes



Fotos: Berthold Lijfes

Kunst auch auf den Teller zu bringen, kam mir dann der Gedanke, eine Verbindung zwischen meiner Arbeit und deren Kochkunst zu schaffen. Meine von mir kreierte Küche soll genau dafür eine Plattform bieten. Neben den Fernsehaufzeichnungen sind auch andere Kunst-Projekte geplant, die die Verbindung vom Kochen und der Kunst beinhalten.

***Berühmte Köche nutzen Ihre Showküche für Ihre Auftritte. Was ist das für ein Gefühl, Ihre Küche im Fernsehen zu sehen?***

Natürlich erfüllt es mich mit Stolz, auch wenn ich zugeben muss, dass ich wenig Fernsehen schaue, da ich kaum dazu komme. Im Grunde ist es für mich eine Bestätigung, dass die Vision, die ich hatte, funktioniert und die Öffentlichkeit erreicht und interessiert.

**An welchen Kunstobjekten hängen Sie besonders, wenn ja warum?**

Normalerweise habe ich kein Problem damit, meine Arbeiten abzugeben, da mit der Fertigung des Bildes auch immer eine meiner Lebensphasen abgeschlossen wird. Aber es gibt 2 Bilder, von denen ich mich ungern trenne, da ich zu ihnen eine besonders emotionale Bindung habe. In diesen Bildern habe ich bestimmte Veränderungen in meinem Leben verarbeitet und die Erinnerung daran möchte ich nicht "verkaufen".

**Fertigen Sie auch Auftragsarbeiten an? Und kann der Kunde Ihnen auch dabei über die Schulter schauen?**

Natürlich kommt es auch zu Auftragsarbeiten. Die Darstellung und Interpretation lasse ich mir dabei allerdings nicht nehmen. Die Intimsphäre während meiner Schaffensphase ist mir sehr wichtig! Dennoch sind Freunde und vertraute

Menschen, die ihre Verhaltensweisen in Diskretion beweisen kein Problem.

**Was inspiriert Sie? Woher beziehen Sie Ihre Ideen?**

Die Inspiration ist mein eigenes Leben und Erleben! Gefühle, wie auch Erfahrungen durch Kommunikation mit Menschen und der Literatur bestreben mich seit Jahren, Tagebuch zu führen. Durch die schriftliche Auseinandersetzung mit meinen Emotionen entstehen Bilder in meinem Kopf, die ich auf die Leinwand bringe.

**Wie arbeiten Sie? Wie können wir uns die Entstehung eines Kunstwerks vorstellen?**

Die Geschichte aus meinen Tagebüchern wird zuerst auf der Leinwand in schriftlicher Form dargestellt. Im Anschluss verbinde ich die Auszüge mit Skizzen, Fotografien oder auch verschiedenen Gegenständen, die ein wichtiger

Teil dieser Erzählung sind. Sequenzen der Geschichte werden immer wieder lasierend übermalt, damit zum Schluss auch noch die Anfänge der Entstehung erkennbar sind.

Anschließend bearbeite ich das Bild mit mehreren Schichten Schellack. Dadurch entsteht Glanz und noch mehr Tiefe im Bild, so dass das Werk durch verschiedene Lichteinflüsse immer in Bewegung bleibt.

**Haben Sie noch einen Tipp für angehende Künstler?**

Wichtig ist, sich immer wieder zu hinterfragen und neu zu definieren. Die Moderne, in der wir leben, verlangt heute von Künstlern mehr Präsenz als in der Vergangenheit. Auch als Maler muss man verschiedenste Bereiche bedienen können. Aber wüsste ich die Antwort auf den Erfolg in der Kunst, würde ich es für mich behalten. **UN**

In meine Ateliers habe ich grundsätzlich eine Küche gebaut, um meine Kunden, Sammler, Kunstliebhaber und auch Freunde zu bewirten.

